

Bündnis 90/die Grünen

Stadtratsfraktion
Richard Radle
Heinrich-Lersch-Str. 1
91154 Roth

Antrag der Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen an den Stadtrat von Roth zur Freigabe von Dächern städtischer Gebäude für Fotovoltaikanlagen

Der Stadtrat der Stadt Roth möge beschließen, dass

1. Dachflächen städtischer Gebäude für die Installation und den Betrieb von Solarstromanlagen zur Verfügung gestellt werden. Dies kann neben gewerblicher Nutzung auch in der Form einer „Bürger-Solaranlage“ geschehen. Bürgerinnen und Bürgern soll damit die Möglichkeit gegeben werden, sich durch den Kauf von Anteilsscheinen am Bau einer Bürgersolaranlage zu beteiligen. Damit wird auch denjenigen, die nicht über geeignete Dachflächen oder ausreichende finanzielle Mittel verfügen, die Chance gegeben, sich für eine Erzeugung von umweltfreundlichem Strom zu engagieren.
2. Die gegenseitigen Rechte und Pflichten der Stadt als Gebäudeeigentümerin und des Eigentümers und/oder Betreibers der Solaranlage sind in einem Nutzungsvertrag zu regeln, der auch weiterhin den Zugriff der Stadt auf die überlassenen Dachflächen für Umbau, Ausbau oder sonstige Baumaßnahmen sichert. Ferner ist zu gewährleisten, dass der Stadt infolge der Installation und des Betriebes der Solaranlage sowie der erforderlichen Nebenanlagen und Zuleitungen keine Kosten entstehen. Die Dachflächen werden für „Bürger-Solaranlagen“ unter diesen Umständen kostenfrei zur Förderung der Solarenergieerzeugung überlassen. Bei anderen Nutzern ist ein angemessenes Nutzungsentgelt zu vereinbaren.
3. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen von Dächern ist immer die Möglichkeit zum Bau von Solarstromanlagen einzubeziehen. Dabei sollte der Bau von Photovoltaik-Anlagen in die Umsetzung von Gesamtmaßnahmen zur Modernisierung von Gebäuden und Heizungsanlagen integriert werden.

Begründung:

Im Ausbau der erneuerbaren Energien besteht eine große Chance zur nachhaltigen und umweltfreundlichen Energieversorgung. Die erneuerbaren Energien sind nicht mit den Problemen der Importabhängigkeit, wie bei Öl, Gas und Uran behaftet und sie tragen nicht zur Vermehrung problematischer Abfälle bei, wie dies die hochradioaktiven Abfälle aus Atomkraftwerken tun.

Andere Städte, vor allem auch in Bayern, haben eine höhere Fläche an Solarstromanlagen aufzuweisen als Roth. Wenn auch der Gesamtanteil des Solarstroms noch gering ist, zeigt sich doch ein wichtiges Potential zur Deckung des Strombedarfs und zur Minderung der CO₂-Emissionen. Die Installation von PV-Anlagen hat sich vielfach als wichtiges neues Arbeitsfeld für das Elektriker- und Dachdecker- Handwerk erwiesen und hat zur Schaffung vieler regionaler Arbeitsplätze beigetragen.

Die Kommunen können durch die Überlassung der Dachflächen städtischer Gebäude für Solaranlagen einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung dieser umweltfreundlichen Energiegewinnung leisten.

Durch kostenlose Bereitstellung von geeigneten Dachflächen und Öffentlichkeitsarbeit für „Bürger-Solaranlagen“ ist es gelungen, in vielen Kommunen Fotovoltaikanlagen in Betrieb zu nehmen.